

Meyerbeer, Donizetti und Bellini befreundet.

W.: Opern: Un duello, 1817; Armina, 1825; Kantaten: Il genio di Trieste, 1829; La festa di Archibugio, 1929; etc.

L.: Grove; Thompson; Wurzbach; C. Schmid, *Dizionario dei musicisti*, 1926.

Dantscher-Kollersberg Theodor von, Jurist. * Wien, 1844; † Innsbruck, 21. 7. 1909. Prom. in Innsbruck „sub auspiciis imperatoris“ zum Dr.jur., 1857 Priv. Doz., 1883 ao., später o. Prof. in Innsbruck für Staats- und Verwaltungsrecht; ein guter Kenner der Ausgleichsfrage.

W.: Der monarchistische Bundesstaat Österreich-Ungarn und der Berliner Vertrag, 1880; Die politischen Rechte der Untertanen, 1888-94; Österreich und die bosnischen Bahnen, 1901; etc.

L.: Wr.Ztg. und A.Pr. vom 21. und 22. 7. 1909; Biogr.Jb.

Danzer Alfons, Offizier und Schriftsteller. * Tmesvár, 14. 2. 1842; † Wien, 27. 9. 1899. Trat 1861 in das IR. 43 ein, kämpfte 1866 als Lt. bei Custozza und 1869 in Süddalmatien, 1871 beim Gen. Stab, 1870-79 im Generalstabsbüro für Kriegsgeschichte im Kriegsarchiv eingeteilt. Bekannt als Kriegsberichterstätter 1869 in Dalmatien und 1870 in Frankreich. Über 30 Jahre Korrespondent und Mitarbeiter zahlreicher Zeitungen und Zeitschriften. Gründete 1883 die „Armee- u. Marinezeitung“, 1896 die „Neue Armeezeitung“, die nach seinem Tod, 1899 bis 1919 als „Danzers Armee-Zeitung“ weitergeführt wurde.

W.: Frankreich und seine Stellung zu den anderen Mächten vor Ausbruch des Krieges 1870, 1871; Dembiński in Ungarn. Nach den hinterlassenen Papieren des Generals, 2 Bde., 1873; Unter den Fahnen, gem. mit G. Bancalari und F. Rieger, 1889; etc.

L.: Eisenberg 1; K.A. Wien; Biogr.Jb.; Gulyás 5.

Daponte Lorenz, s. Conegliano Emanuele.

Darányi Ignaz von, Politiker u. Staatsmann. * Budapest, 15. 1. 1849; † Budapest, 27. 4. 1927. Stud. in Budapest, 1873 Advokat, 1878 Sekretär der Tiszavölgy-Ges., 1881 bis 1905 Abg. im ung. Parlament, 1892 Generalkurator der reform. Kirche in Budapest, 1893 Vizepräs. der liberalen Partei, 1895 einer der beiden Vizepräs. des Unterhauses, dann wiederholt Landwirtschaftsmin. in den Regierungen Bánffy, Széll und Khuen-Héderváry, 1896 Geh. Rat, 1903 Generalkurator des Donauer reform. Distriktes. 1904, anlässlich der gewaltsamen Revision der Parlamentsordnung, verließ er mit Andrassy d. Jüng. die liberale Partei und wurde zum Vor-

sitzenden der Dissidentengruppe, der späteren Verfassungspartei gewählt. 1906 wieder Landwirtschaftsmin. im Wekerle-Kabinet. 1909 Ehrenmitgl. d. Ung. Akad. d. Wiss.; Vorsitzender des Landwirtschaftsbundes. D.s Name ist mit den verschiedensten Verbesserungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft verbunden. (Theiß-Regulierung, Kampf gegen die Reblaus etc.). Von besonderer Bedeutung waren seine sozialen Reformen (Hilfskassen für landw. Arbeiter und Angestellte, Errichtung von Volksbibliotheken etc.).

L.: G. Gratz, *A dualizmus kora (Das Zeitalter des Dualismus)*, 1934; J. Bernát, *Az új Magyarországról agrárpolitikája (Die Agrarpolitik des neuen Ungarn)*, 1938; Révai 5, S. 301; Gulyás 5.

Darnaut-Fix Hugo, Maler. * Dessau, 28. 11. 1851; † Wien, 9. 1. 1937. Stammt aus einer Künstlerfamilie und kam zu dem Dekorationsmaler Burghardt, der damals an der neuen Oper arbeitete, in die Lehre; stud. später an der Wr. Akad. d. bild. Künste, wo er ein Stipendium nach Düsseldorf erhielt. 1886 kehrte er nach Wien zurück. Bevorzugte Naturalismus ohne große Effekte, von guter Zeichnung und Farbtonung, später den Realismus. 1913-18 Präs. der Genossenschaft der bildenden Künstler in Wien. Organisierte auf mehreren großen Ausstellungen in Berlin, Paris, Düsseldorf und Venedig die österr. Abt. W.: Stiller Nachmittag; Landschaft in der Wachau; Waldinneres; Versunkene Pracht; Sommer im Wienerwald; etc.

L.: M.Pr. vom 10. 1. 1937; Eisenberg 1; Kosel; Ehrenbuch des österr. Verdienstordens 1, 1936, S. 114; Thieme-Becker; Wer ist's?; Wer ist wer?

D'Aspre von Hoobreak Konstantin Frh., General. * Brüssel, 9. 4. 1787; † Padua, 24. 5. 1850. 1805 aus der Ingenieurakad. ausgemustert, kam 1808 in den Gen. Quartiermeisterstab, 1812 im Stabe Schwarzenbergs und 1813-15 im Stabe Nugents. Als Jägermjr. erhielt er 1815 für Kämpfe in Italien das Ritterkreuz, für hervorragende Leistungen in den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien das Kommandeurkreuz des Maria-Theresien-Ordens. Seit 1833 GM., seit 1840 FML., 1846 FZM. und Kmdt. des 2., später des 6. Armeekorps. An den Siegen von Vicenza, Sona, Volta, Mailand, Brescia, Mortara und Novara hatte er bedeutenden Anteil.

L.: Lukes; K.A. Wien; Wurzbach.

Daub Hermann, Techniker. * Wien, 30. 5. 1869; † Wien, 1. 2. 1927. Stud. an der Techn. Hochschule Wien, Ing., arbeitete dann im Büro der österr. Komm.